

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses

Datum: 23. Oktober 2017

Beginn: 17:30 Uhr

Ort: Grundschule am Gernerplatz 2, Mensa

Ende: 20:15 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Sozialausschusses

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Gigliotti, Gisella

Hoiß, Günter

Ostermeier, Maria

von Hagen, Michaela

Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Tönjes, Jens

1. Stellvertreter

Färber, Sabrina

Vertretung für Stadträtin Wiesner

Kamleiter, Karin

Vertretung für Stadträtin Strobl-Viehhauser

Schriftführer/in

Frenkel, Mandy

Verwaltung

Ameri, Andre

Kulzinger, Martin

Lux, Florian

Weyland, Verena

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Sozialausschusses

Strobl-Viehhauser, Sonja

Wiesner, Marga

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Weiterführung Projekt "Schülerhaushalt" in der Mittelschule	2017/0537
TOP 3	Sachstandsbericht Jugendzentrum	
TOP 4	Berichterstattung zur Auslastung der Grundschulen	
TOP 5	Vorstellung Integrationskonzept	2017/0553
TOP 6	Beteiligungsförderung nach dem KIKUS-Konzept	2017/0552
TOP 7	Gesunde Kommune Puchheim	2017/0545
TOP 8	Umsetzung Seniorenpolitisches Gesamtkonzept - Zwischenbericht	
TOP 9	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Mit der Tagesordnung bestand Einverständnis. Das Protokoll der letzten Sozialausschusssitzung vom 17. Juli 2017 wurde ohne Einwände genehmigt.

TOP 2 Weiterführung Projekt "Schülerhaushalt" in der Mittelschule

Der Vorsitzende bedankte sich bei Rektorin Frank-Amberger für die der Sitzung vorangegangene Führung durch die Grundschule am Gernerplatz. Anschließend übergab er das Wort an die Lehrervertreter und den Schülersprecher aus der Mittelschule, die für das Thema Schülerhaushalt zuständig sind und dazu berichteten. Nach einem kurzen Rückblick auf die Jahre 2015 und 2016 präsentierte der Schülersprecher die Vorschläge für 2017. Die Schülerschaft hätte sich für die Anschaffung von sogenannten Pausenkisten, die jede Klasse mit Spielen und Sportgeräten individuell füllen darf, sowie den Kauf von 14 Couchen für alle Klassenzimmer, entschieden. Der Anschaffungspreis für die Pausenkisten belief sich auf 2.137 Euro und der Preis für die Couchgarnituren auf rund 2.870 Euro. Damit seien 5007 Euro des Budgets für 2017 verplant. Die restlichen knappen 1.000 Euro sollen im Laufe des Jahres für weitere Projekte eingesetzt werden. Auf Nachfrage von StRin Ehm wurde ausgeführt für welche günstigen Couchmodelle die Schule sich entschieden hätte. StRin Gigliotti gab zu bedenken, dass es bei der Ausstattung der Klassenzimmer mit 2 ½ Sitzern zu Streitigkeiten unter den Schülern kommen könne. Die Vertreter der Mittelschule verneinten das und wiesen auf weitere Sitzmöglichkeiten in den Klassenräumen hin. Die Nachfrage von StRin Eger nach der Notwendigkeit der Anschaffung von Couchgarnituren wurde durch Ausführungen der Vertreter der Mittelschule sowie StRin Ehm zur Verbesserung des Lernortes als Wohlfühlort sowie als pädagogisches Mittel beantwortet. Danach betonten die beiden Lehrer das große Interesse der Schüler an diesem Projekt, sowie die sehr gute Möglichkeit anhand des Schülerhaushaltes demokratische Prozesse zu erlernen und selbst zu erleben. Abschließend wurde von den Vertretern der Mittelschule, die Begründung zur Reduzierung des Etats für den Schülerhaushalt von 6.000 auf 3.000 Euro im Jahr, erfragt. Herr Tönjes führte dazu aus, dass der Zweck des Projektes das Erlernen von demokratischen Prozessen und vor allem die Partizipation der Schüler generell bei Anschaffungen für die Schule gewesen sei. Der Schülerhaushalt, als Extrabudget von der Stadt, hatte als ein erster Schritt oder Anreiz zur Auseinandersetzung mit solchen Prozessen gegolten. Vielmehr müsse man hier nun anknüpfen und zukünftig die Schüler auch im Schulalltag und beim Gesamtbudget der Schule mitreden und hinsichtlich des Einsatzes der Mittel partizipieren lassen, so Herr Tönjes weiter. Der Vorsitzende fügte hinzu, dass man das Budget zukünftig zur Hälfte mit dem oben genannten Zuschuss der Stadt und zur anderen Hälfte aus den Mitteln der Schule zur Verfügung stellen könne. Dafür bedürfe es nun Abstimmungen und Absprachen mit dem Rektor. Herr Kulzinger gab zu Bedenken, dass die bereitgestellten Gesamtmittel in Höhe von 6.000 Euro seit 2015 nie vollständig ausgeschöpft wurden. Zudem erhalte man über die Vorschläge zum

Schülerhaushalt wichtige Hinweise für die Schulgestaltung, die bereits über die allgemeinen Haushaltsanmeldungen berücksichtigt werden. Die abschließenden Fragen der Lehrer zur Gestaltung des Pausenhofs der Schule versprach der Vorsitzende über den Rektor der Mittelschule beantworten zu lassen.

Beschluss

Der Sozialausschuss stimmt der Weiterführung des Projektes „Schülerhaushalt“ für die Mittelschule zu. Das Projekt soll im Rahmen der „Kinderfreundlichen Kommune“ mit einem jährlichen Zuschuss von max. 3.000,00 € in der Erwartung unterstützt werden, dass Partizipation stärker in die regulären Strukturen und Prozesse integriert wird und der Finanzbedarf für zusätzliche Mittel zur Förderung der Partizipation sinkt. Spätestens im Jahr 2020 wird die Verwaltung zum Umsetzungsstand berichten.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9 Befangen 0

TOP 3 Sachstandsbericht Jugendzentrum

Der Vorsitzende übergab das Wort an den Leiter des Jugendzentrums Herrn Lux. Anhand einer Präsentation berichtete er zur Arbeit im Jugendzentrum. Die Besucherzahlen würden nach wie vor steigen. Nach letzten Zählungen besuchten ca. 1.000 junge Leute pro Tag die Räume des Jugendzentrums. Das entspräche in etwa 52 Besuchern pro Stunde. Durch die Aufstockung der Arbeitsstunden seiner Mitarbeiter sei nun auch ein längerer Betrieb möglich. Neben dem zusätzlichen Öffnungstag am Dienstag wurde das Angebot auch am Mittwoch bis auf 23:00 Uhr ausgeweitet. Der Samstagbetrieb sei nun kontinuierlich möglich. Dazu kämen die regelmäßigen Veranstaltungen an den Samstagen und der zweimal im Monat am Sonntag angebotene Nachtfußball. Somit sei quasi ein Rund-um-die-Uhr-Betrieb möglich, so Herr Lux weiter. Anschließend ging er kurz auf die vielfältigen Angebote und Projekte im Jugendzentrum ein. Er nannte hier vor allem die sozialpädagogischen Hilfen beim Übergang von Schule zum Beruf. Auch die Nachfrage nach Beratungsgesprächen sei stark gewachsen. Das Ferienprogramm sei in 2017 komplett ausgebucht gewesen. Es solle im nächsten Jahr nochmals erweitert werden. Darüber hinaus sollen den Jugendlichen auch neue Angebote gemacht werden, beispielsweise berichtete Herr Lux von der Möglichkeit auch außerhalb Puchheims mit den Jugendlichen Museen, Theater und sonstige Erlebnisstätten zu besuchen. Einzig das Kinderprogramm laufe nicht zufriedenstellend. Hier sollen im Team Ansätze zum Aus- bzw. Umbau erarbeitet werden. Allerdings gäbe es in Puchheim bereits viele Angebote für Kinder, führte Herr Lux aus. Abschließend wies er auf die erfolgte konstituierende Sitzung des Jugendbeirats, der nun seine Arbeit aufnehmen würde, hin. Der Vorsitzende dankte Herrn Lux für den Bericht. StR Hoiß fragte nach dem Stand der Dinge hinsichtlich des Multifunktionsplatzes am JUZ. Der Vorsitzende und Herr Lux führten aus, dass das Landratsamt dem Betrieb nach dem neuangefertigten Lärmschutzgutachten zugestimmt hätte. Nun stünde nur noch die Ausstellung der offiziellen Baugenehmigung aus. Der Platz würde jetzt fertigge-

stellt werden und neun Stunden Spielzeit wären dann außerhalb der Ruhezeiten, also von 8:00 bis 20:00 Uhr erlaubt. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass, falls die Nachbargrundstücke bebaut werden würden, die Spielzeit wieder verkürzt werden müsse. StR Wuschig fragte nach möglichen Auseinandersetzungen unter den Besuchern. Herr Lux verneinte dies. Daraufhin ging StRin Gigliotti nochmals auf das Kinderprogramm ein. Es gäbe hier schon ein großes Angebot in der Stadt. Neben den Ganztagschulen müsse man hier auch an die Horte usw. denken. Herr Lux entgegnete darauf, dass er sich gerade im Hinblick darauf mit seinem Team abstimmen und das weitere Vorgehen überdenken müsse. StRin Kamleiter bedankte sich schlussendlich für die Präsentation und die sehr gute Arbeit des Puchheimer Jugendzentrums.

TOP 4 Berichterstattung zur Auslastung der Grundschulen

Der Vorsitzende übergab das Wort an Herrn Kulzinger, der mittels einer Präsentation zur Auslastung der Grundschulen ab dem Schuljahr 2017/2018 referierte. Insbesondere ging er auf den zunächst noch erwartbaren Anstieg der Schülerzahlen und auch der Schulkassen ein. Nach diesen geburtenstarken Jahrgängen würde die Situation sich aber wieder deutlich entspannen und die Zahlen voraussichtlich zurückgehen. Darüber hinaus ging er auf die Entwicklung des gebundenen Ganztags sowie der Mittagsbetreuung ein. Auf Nachfrage von StRin Gigliotti zur Essensversorgung der Schüler schilderte er die Verteilung der Schüler über den gesamten Zeitraum der Essensversorgung. Auch Schwankungen müsse man hier bedenken. Schließlich würden nicht alle Schüler jeden Tag an der Mittagsversorgung teilnehmen. Auch die Versorgung der Kinder, die ohne Teilnahme am Essen in der Schule blieben, erläuterte Herr Kulzinger auf Nachfrage des Vorsitzenden. Die unterschiedliche Schüleranzahl in den Klassen würde häufig auch den Migrationsanteil widerspiegeln, so Herr Kulzinger. Je höher dieser sei umso kleiner sind meist die Klassen. Das bestätigte auch StRin Ehm anhand ihrer Erfahrungen in der Grundschule Süd. Sie pflichtete der Einschätzung bei, dass sich zukünftig die Schülerzahlen wieder verringern werden. Anschließend ging Herr Kulzinger nochmals detaillierter auf die Laurenzer Grundschule ein und berichtete kurz zu den erfolgten Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen. Beides sei bei den Schülern und vor allem Eltern sehr gut angenommen wurden. Auch auf den möglichen zukünftigen zweizügigen Betrieb im Rahmen der offenen Ganztagschule ging Herr Kulzinger ein. Schlussendlich gab er nochmal zu Bedenken, dass die Entwicklung der Schülerzahlen nicht eindeutig vorhersehbar sei. Zu viele Faktoren würden hier eine Rolle spielen. Dem schloss sich StRin Gigliotti an und verwies auf den Zusammenhang mit der Ausweisung von Baugebieten in Puchheim. Zur Diskussion trug Herr Kulzinger bei, dass sich die Zu- und Wegzüge schwer kalkulieren lassen. Der Vorsitzende ergänzte die Ausführungen mit Hinweisen zur Nachverdichtung in der Stadt und dass die Entwicklung momentan einigermaßen stabil sei. StR Hoiß ergänzte, dass man insbesondere die Entwicklung der Altersstruktur in den Wohngebieten im Blick haben sollte. Mit Blick auf die Zahlen fragte StRin Gigliotti nach den weiterhin ausreichenden Plätzen bei der Mittagsbetreuung nach. Herr Kulzinger führte dazu aus, dass die Nachfrage nach ganztägiger Betreuung nach wie vor wachse und man dafür vorgesorgt habe. StRin Ehm bestätigte dies und wies hier auf die verschiedenen Möglich-

keiten inklusive der Flexklassen hin. Schlussendlich gab Herr Kulzinger zu bedenken, dass man den Eltern im Rahmen der nachschulischen Betreuung konstante Betreuungszeiten anbieten und dabei eine gewisse Wahlfreiheit lassen müsse.

TOP 5 Vorstellung Integrationskonzept

Aufgrund der fortgeschrittenen Tageszeit bat der Vorsitzende, mit Zustimmung des Ausschusses, diesen Punkt in die nächste Sitzung des Sozialausschusses zu vertagen.

TOP 6 Beteiligungsförderung nach dem KIKUS-Konzept

Der Vorsitzende zieht diesen Tagesordnungspunkt vor und verschiebt, mit Zustimmung des Ausschusses, den Tagesordnungspunkt Ö 5, Vorstellung des Integrationskonzeptes, in die nächste Sitzung des Sozialausschusses. Nach einer kurzen Einführung übergibt der Vorsitzende das Wort an Frau Schäffler, die das Programm in Puchheim bereits seit zwei Jahren erfolgreich durchführt. Frau Schäffler zeigte anhand der mitgebrachten Materialien wie das KIKUS Konzept an den Einrichtungen vor allem zur Sprach- und Beteiligungsförderung für Kinder ab drei Jahren eingesetzt wird. StRin Ehm, die das Programm aus der Praxis bereits kannte, schilderte kurz ihre positiven Erfahrungen. Aus dem Ausschuss kamen daraufhin verschiedene Beiträge zu den Methoden und Möglichkeiten der Wissensvermittlung sowie zu ganz pragmatischen Themen wie der Umsetzung des Programms.

Beschluss

Der Sozialausschuss stimmt der Weiterführung der Sprach- und Beteiligungsförderung nach dem KIKUS Konzept im Rahmen des städtebaulichen Sanierungsprogramms Soziale Stadt bis zum Ende des Kindergartenjahrs 2020 zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9 Befangen 0

TOP 7 Gesunde Kommune Puchheim

Der Vorsitzende übergab das Wort an Frau Frenkel, die mittels einer Präsentation das Projekt vorstellte. Grundlage für das Projekt sei das im Juli 2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz. Damit werden die Kranken- und Pflegekassen beauftragt Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen vor allem in den Lebenswelten (z.B. Gemeinden, Städten, Betrieben usw.) der Menschen zu fördern. Dies möchte die Stadt Puchheim gerne nutzen, so Frau Frenkel weiter. Erstrebenswert wäre eine Zusammenarbeit mit einer Hochschule die zunächst die Hauptbedarfe in der Stadt auf dem großen Gebiet

Prävention wissenschaftlich ermittelt. Darauf aufbauend sollen dann einzelne Projekte umgesetzt werden, die genau auf diese Bedarfe abzielen. Bereits die Bedarfsermittlung solle über die AOK Bayern finanziert werden. Auch die daraus folgenden Projekte könnten mit Unterstützung der Krankenkasse umgesetzt werden. Frau Frenkel gab abschließend zu bedenken, dass die Betreuung des gesamten Projektes auch personelle Ressourcen der Stadt in Anspruch nehmen werde. Eine weitere finanzielle Beteiligung der Stadt sei nicht erforderlich. StRin Gigliotti wünschte sich nach dem Vortrag die Hinzunahme des Themas Stadtbeete in das Projekt Gesunde Kommune. Herr Kulzinger führte darüber hinaus noch aus, dass der demografische Wandel in Puchheim klar erkennbar sei und das man gerade diese damit wachsenden Bevölkerungsteile im Blick haben und Angebote für diese machen müsse. StRin Ostermeier fragte dazu nach wie man Zugang zu den Gesundheitsdaten, die ausgewertet werden sollen, bekommt. Die Referentin und Herr Kulzinger führten dazu aus, dass neben den bereits vorliegenden Daten ein großer Pluspunkt an der Kooperation mit der AOK sei, dass gerade die Krankenkassen Zugang zu möglichen Daten hätten und vor allem die Auswertung der Kreisdaten betreuen könnte. Auch der Vorsitzende pflichtete dem bei. StRin Eger mahnte den Datenschutz der privaten Gesundheits- bzw. Krankendaten an. Der Vorsitzende und Herr Kulzinger entgegnetem diesem Argument, dass es sich hierbei um anonymisierte und abstrahierte Daten handle. StR Wuschig ging auf die bereits vorhandenen ausgewerteten Daten auf Bundesebene ein, die seiner Meinung nach leicht auf Puchheim übertragbar seien. Die Bedarfe seien daher weitestgehend bekannt. Außerdem gäbe es bereits eine Vielzahl an Angeboten im Bereich Sport, Ernährungsberatung usw., führte Herr Wuschig weiter aus. Ein Vorschlag von Herrn Wuschig wäre vielmehr das Geld bzw. die Sachmittel oder Arbeitsleistung in Projekte zu stecken die den Zugang zu den fraglichen Zielgruppen verbessern würden. StR Hoiß merkte an, dass man durchaus den Einsatz der Mittel, auch wenn es nur Sachmittel sind, berücksichtigen müsse. StRin Kamleiter schloss sich den Worten von StR Wuschig an, dass es in Puchheim bereits ein großes Angebot geben würde. Schlussendlich führte Herr Kulzinger aus, dass die Krankenkassen bisher Geld für Präventionsmaßnahmen mit dem Gießkannenprinzip verteilt hätten und nun aber zielgerichtete und ganzheitliche Projekte vor Ort unterstützen und genau das möchte die Stadt Puchheim nutzen. Daher wolle man den Bedarf wissenschaftlich innerhalb eines Jahres ermitteln. Das sei die Grundlage um eine Förderung für sich anschließende Projekte zu erhalten. StRin von Hagen hinterfragte einzelne Punkte wie beispielsweise die Personalabdeckung des Gesamtprojektes und gab auch die teilweise schwierige Zusammenarbeit mit den Krankenkassen zu bedenken. Darüber hinaus dürfe man das Thema Gesundheit vor allem als sehr persönliches Thema nicht unterschätzen. Der Vorsitzende fasste den Projektantrag nochmals in die Richtung zusammen, dass man die Einwohner Puchheims unterstützen wolle gesund zu leben und dafür gäbe es finanzielle Unterstützung von den Krankenkassen. Und die Krankenkassen seien aufgrund des neuen Gesetzes fast gezwungen in die Bereiche Gesundheitsförderung und Prävention zu investieren. Vielmehr überraschte den Vorsitzenden die große Diskussionsbedürftigkeit zu diesem Thema. StRin Gigliotti merkte dazu abschließend an, dass es bei der Gesunden Kommune um viele Projekte und Inhalte ginge und man das Konzept als ganzheitlichen Ansatz ansehen müsse. StRin Ehm schloss sich diesen Ausführungen an und führte den Gedanken zum jetzigen Handeln und späteren Kosten sparen aus. StR Wuschig führte aus, dass er vielmehr das Problem sähe, wie man die betreffenden Zielgruppen erreichen solle

und weniger die Inhalte in Frage stelle. Herr Tönjes merkte zusätzlich an, dass es momentan nur darum gehe die Förderung für ein solches gesamthaftes Konzept zu nutzen und das mit überschaubaren personellen Einsatz der Stadtverwaltung. Die Umsetzung einzelner Teilprojekte würde dann an anderer Stelle diskutiert und entschieden werden. Momentan gehe es um die reine Bedarfsermittlung als Handlungsgrundlage. Der Vorsitzende fasste alle Anmerkungen kurz zusammen und bat den Ausschuss um Abstimmung zu dem Projektantrag.

Beschluss

Der Sozialausschuss stimmt dem vorgestellten Projekt „Gesunde Kommune Puchheim“ zu und beauftragt den Ersten Bürgermeister, eine entsprechende Projektförderung bei der AOK Bayern zu beantragen und nach Förderzusage mit der Wilhelm Löhe Hochschule einen Kooperationsvertrag zur Ermittlung des Bedarfs für die kommunale Gesundheitsförderung in Puchheim abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9 Befangen 0

TOP 8 Umsetzung Seniorenpolitisches Gesamtkonzept - Zwischenbericht

Der Vorsitzende übergab das Wort an Frau Weyland. Anhand einer Präsentation erläuterte sie die Umsetzung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts und ging insbesondere auf das bisher erreichte und die zukünftige Entwicklung ein. Das Konzept für Puchheim würde anhand von sechs Punkten bearbeitet werden, so Frau Weyland weiter. Zu besseren Verdeutlichung griff sie den ersten Punkt „Wohnen zu Hause“ heraus und stellte die dazugehörigen Einzelmaßnahmen vor. Daneben veranschaulichte sie den Umsetzungsstand und die Ziele. Schlussendlich ging sie auf die Konzeptentwicklung für die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Senioren in Puchheim ein. Ergänzend nahm der Vorsitzende des Seniorenbeirats Herr Türkner Stellung zum Konzept. Er führte aus, dass die Seniorenarbeit in Puchheim sehr wichtig sei und unterstrich die Notwendigkeit der Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Senioren. Der Vorsitzende des Behindertenbeirats Herr Ullmann lobte die Ausführungen von Frau Weyland und betonte ebenfalls die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle. Die Referentin für Senioren StRin Ostermeier betonte den Stellenwert der Seniorenarbeit in Puchheim. Sie gab zu Bedenken, dass die Verbreitung der Information zu bestehenden Angeboten für Senioren oft schwierig sei. Auch sollten zukünftige Wohnhäuser immer mit Blick auf das Alter bzw. das altersgemäße Wohnen gebaut werden. Herr Türkner schloss sich diesen Ausführungen an und betonte das positive Beispiel des Mehrgenerationenhauses in Eching. Der Vorsitzende bemerkte, dazu dass man in Puchheim nicht alles gleichzeitig umsetzen könne. Man habe die Bedürfnisse aller Puchheimer im Blick und wolle bei der Umsetzung der neuen Stadtmitte entsprechend agieren. Schlussendlich bedankte sich StR Wuschig für die Ausführungen und merkte an, dass ihn die Angebote noch nicht ansprechen würden.

TOP 9 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende ging kurz auf den Sachstand zum Programm „Little Bird“ ein. Herr Kulzinger ergänzte einige Ausführungen und wies auf den Starttermin zum 1. Februar 2018 hin. Anschließend ging Herr Ameri, nachdem der Vorsitzende die steigende Zahl von Fällen von Obdachlosigkeit angesprochen hatte, auf ausgewählte Hintergründe ein. Herr Ameri versprach dem Ausschuss für die nächste Sitzung einen ausführlicheren Sachstandsbericht und einen kurzen Überblick per Mail. Beim Projekt Kinderfreundliche Kommune würde die konstituierende Sitzung des Lenkungskreises anstehen. Des Weiteren führte der Vorsitzende kurz aus, dass die Kleiderkammer Asyl geschlossen wird. Als nächstes informierte der Vorsitzende zur Einstellung einer Ehrenamtskoordinatorin ab dem 1. Februar 2018. Schlussendlich erwähnte der Vorsitzende noch den Abschluss der Umbaumaßnahmen in der Schule Puchheim-Ort. Die Mittelschule Puchheim habe mit Herrn Fuchs einen neuen Rektor.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gab, beendete der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:15 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl

Mandy Frenkel

Erster Bürgermeister